

rUmfragen und Stimmungsbilder zu aktuellen Themen aus Steuerpolitik, Sozialpolitik, Arbeitspolitik, Europapolitik und Management. 18. Dezember 2014

□ Umfrage-Reihe mit der Bertelsmann-Stiftung

Unsicherheiten über Konjunktur trüben die Stimmung

Die sich eintrübende gesamtwirtschaftliche Lage scheint in vielen Unternehmen negativ auf die betrieblichen Arbeitsbedingungen durchzuschlagen.

Dies ergab eine Befragung von Managern durch den Führungskräfteverband ULA und die Bertelsmann Stiftung im November dieses Jahres.

Es handelt sich um die fünfte Umfrage im Rahmen einer auf zwei Jahre angelegten Umfragereihe. Ihr Ziel: die Gewinnung neuer Erkenntnisse über die Ausgestaltung zeitgemäßer Organisationsstrukturen vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Internationalisierung von Produkt- und Kapitalmärkten, des demografischen Wandels und gesellschaftlicher Werteveränderungen.

Die Ergebnisse der bisherigen Umfragen deuteten zwar auf ein relativ hohes Maß an Zufriedenheit in einer Gesamtbeurteilung hin, aber auch auf drängende Problembereiche in Einzelfragen. Dies betrifft etwa die Kritik an einem Übermaß an innerbetrieblicher Bürokratie, eine unzureichende Förderung der persönlichen Karriere-Entwicklung und eine als negativ beziehungsweise teilweise als ungleich bewertetete interne Verteilung von Budgets und Ressourcen.

Gerade bei diesem Indikator war ein fast kontinuierlicher Abwärtstrend zu beobachten. So schätzen zuletzt nur noch 44 Prozent die Rahmenbedingungen, vor allem die verfügbaren Budgets und Personalressourcen, als gut ein.

Vor zwei Jahren waren noch 53 Prozent damit zufrieden. Auch die Umsetzung des unternehmensinternen Krisen- und Veränderungsmanagements bekommt zunehmend schlechte Noten. Vertrat im Frühjahr 2014 über die Hälfte der Führungskräfte die Meinung, alles laufe hier zur Zufriedenheit, waren es im November nur noch knapp 47 Prozent. Auch darüber, dass es vielen Unternehmen im Jahresverlauf nicht gelungen ist, Ziele und Entscheidungen transparenter zu machen, wuchs die Enttäuschung. Hier

hegten im Frühjahr 61 Prozent größere Hoffnungen, im November waren es nur noch 53 Prozent.

Die deutlichste Verschlechterung zeigte sich bei der Frage, ob die monetären Leistungen im Betrieb als gerecht empfunden werden. Hier waren zu Jahresbeginn noch über 57 Prozent der Manager zufrieden, aktuell 10 Prozent weniger.

Unbefriedigend ist für 67 Prozent der Führungskräfte, wie sich ihre persönliche Karriere entwickelt, wenngleich sie ihren Arbeitsplatz für sicher halten. Die Frustration ist, wie die Umfragewerte zeigen, innerhalb der vergangenen zwei Jahre langsam aber stetig gewachsen anhaltend hoch.

Der Blick auf die wirtschaftliche Zukunft ihrer Firmen hat sich für viele Manager etwas verdüstert. 74 Prozent schauen am Ende des Jahres optimistisch nach vorn, im Frühjahr waren es allerdings noch 79 Prozent. Dass der wirtschaftliche Wind rauer wird zeigt sich auch in der Einschätzung beim Umgang der Unternehmen mit Wettbewerbern und Lieferanten. Hier verschlechterten sich von März bis November die Rahmenbedingungen deutlich. Während 75 Prozent der Führungskräfte diese im Frühjahr noch als positiv einschätzten, waren es im Herbst nur noch 67 Prozent.

Ende November 2014 waren 1.250 Führungskräfte aus Unternehmen der produzierenden Wirtschaft befragt worden, davon 73 Prozent aus Großunternehmen mit mehr als 2.000 Beschäftigten.

Bilanz der Umfrage-Reihe nach fünf Runden

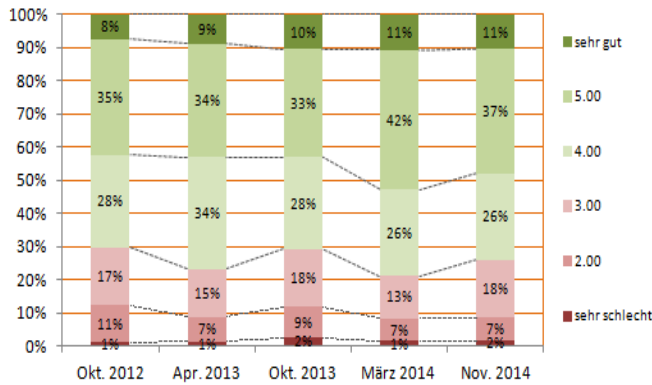
Die im Zeitraum Oktober 2012 und November 2014 durchgeführten fünf Befragungen zeichnen ein anschauliches Bild über die Bewertung der Kulturen und der Stimmung innerhalb der Unternehmen, in denen die Befragten tätig sind.

Da Unternehmenskultur, kurz zusammengefasst die Gesamtheit von Normen, Denk- und Verhaltensweisen in einem Unternehmen ein stabiles, nur langsam änderbares Konstrukt sind, wurden sehr starke Schwankungen von Anfang nicht erwartet. Konjunkturabhängige Indikatoren wiesen im Beobachtungszeitraum merkliche Schwankungen auf, die über das normale Maß statistischer Schwankungen hinaus Trendaussagen zulassen.

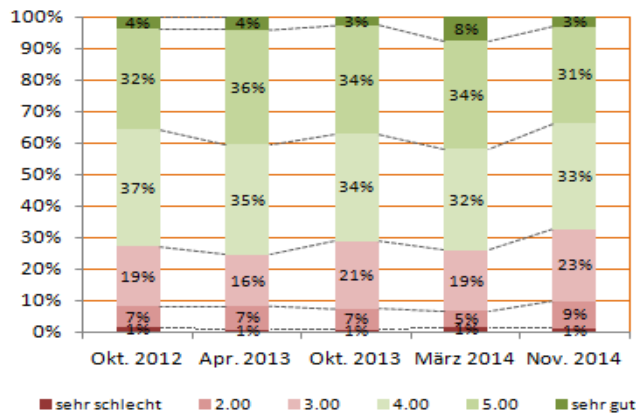
Gesamtüberblick über verschiedene Indikatoren aus der Umfragerreihe

1) Weitgehend stabile Indikatoren mit positiven Bewertungen

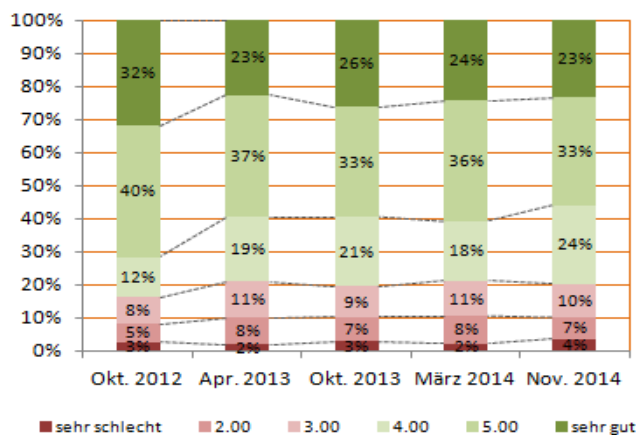
a) Auftragslage



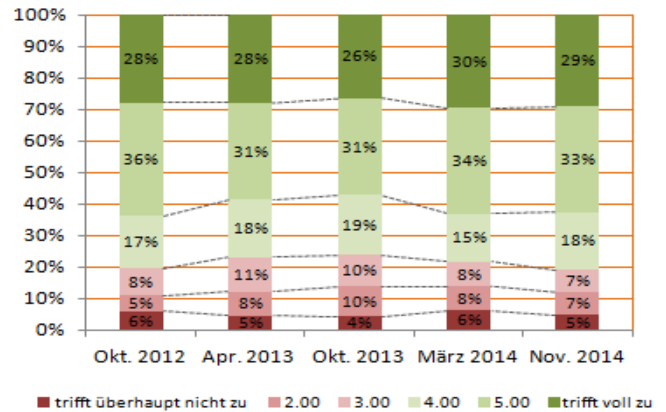
b) Umgang mit Wettbewerb



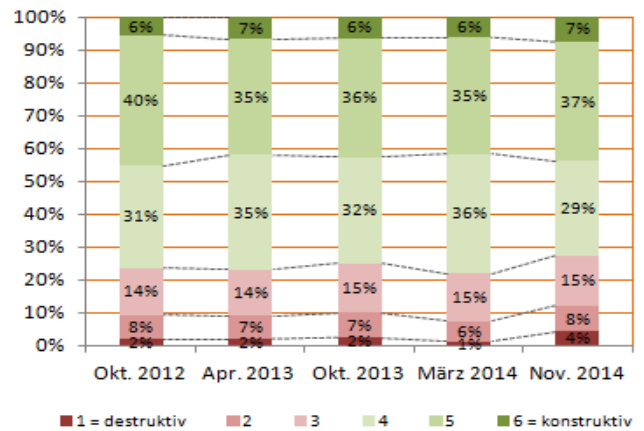
b) Gewährleistung der betrieblichen Arbeitsplatzsicherheit



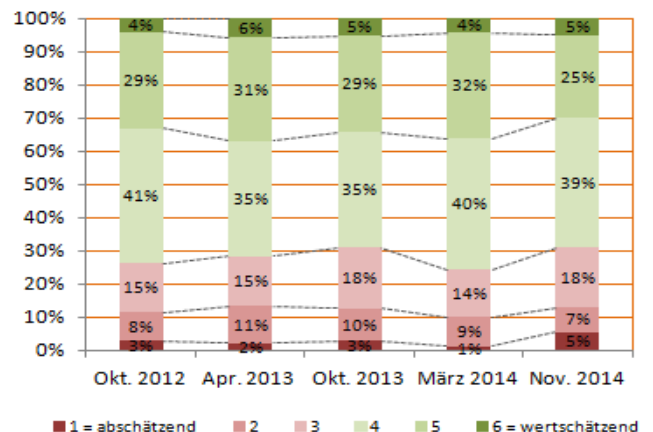
c) Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sowie von Nachhaltigkeitsforderungen



d) Überwiegend konstruktives Arbeitsklima (im Gegensatz zu „destruktiv“)

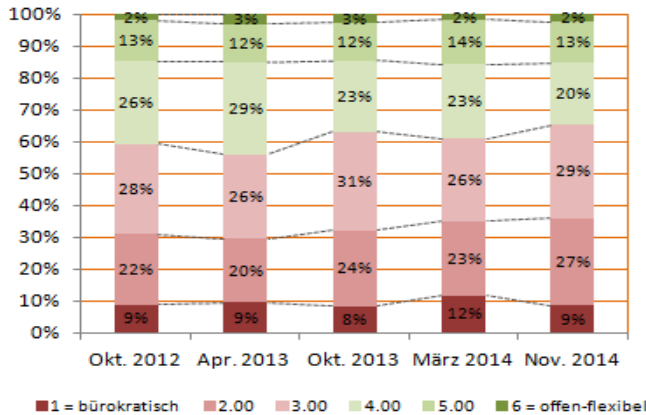


d) Weit verbreitete Wertschätzung der Personen und Arbeitsleistungen

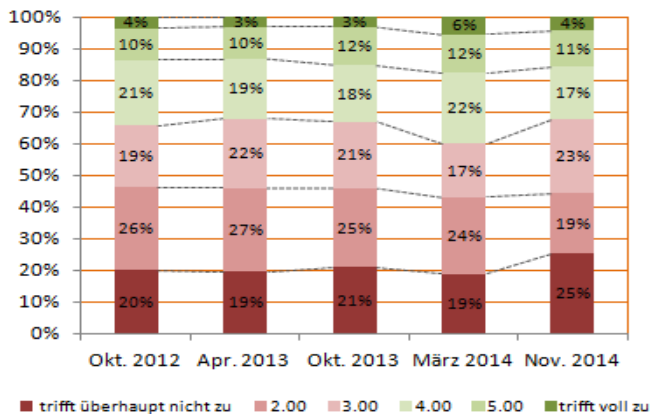


2) Weitgehend stabile Indikatoren mit (eher) kritischen Bewertungen

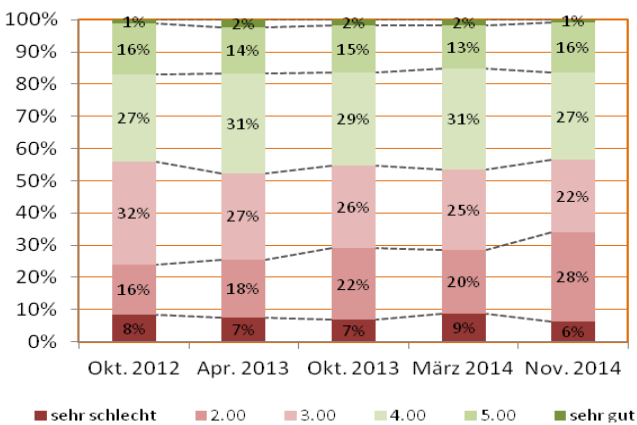
a) Firmenkultur eher bürokratisch



b) Bewertung der Aussage: „Das Unternehmen fördert aktiv meine persönliche Karriereentwicklung“

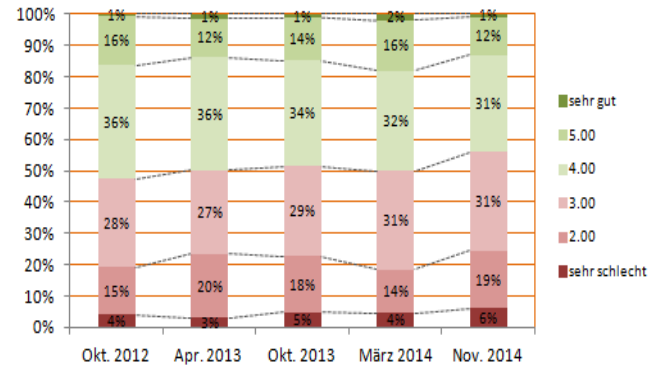


c) Eher kritische Sicht auf „Innovations- und Fehlerkultur“

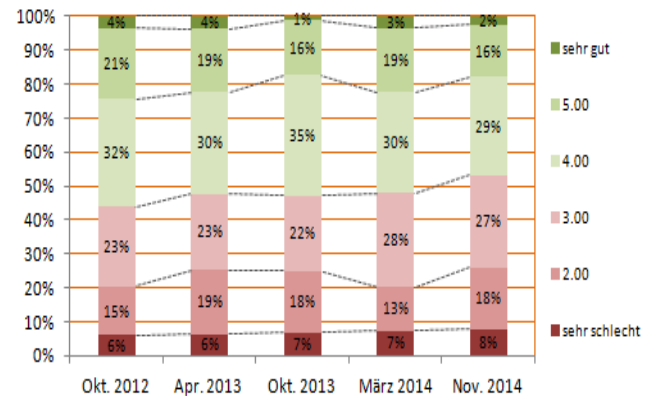


3) Indikatoren, bei denen sich ein leichter Abwärtstrend andeutet:

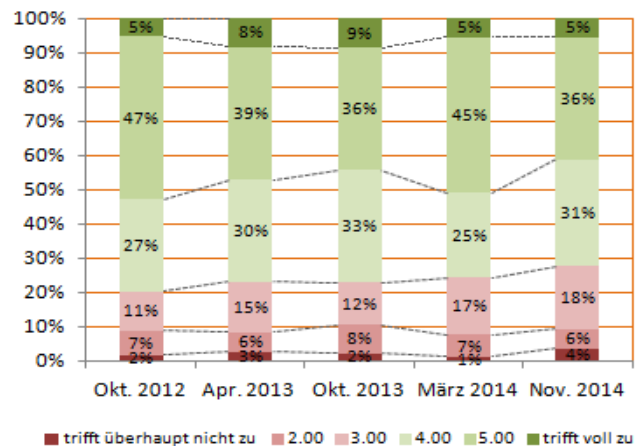
a) Allokation von Ressourcen (Personal, Budgets)



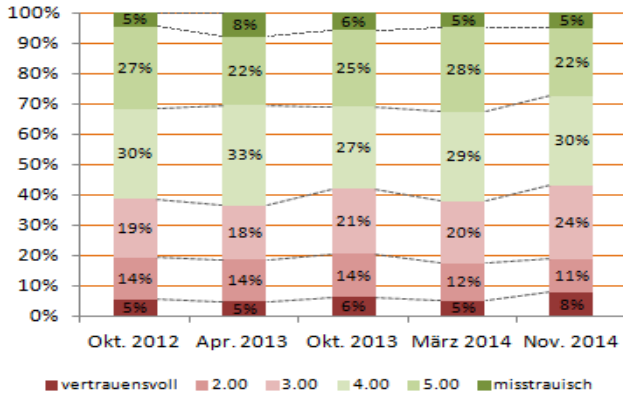
b) Umsetzung des internen Krisen- und Veränderungsmanagements



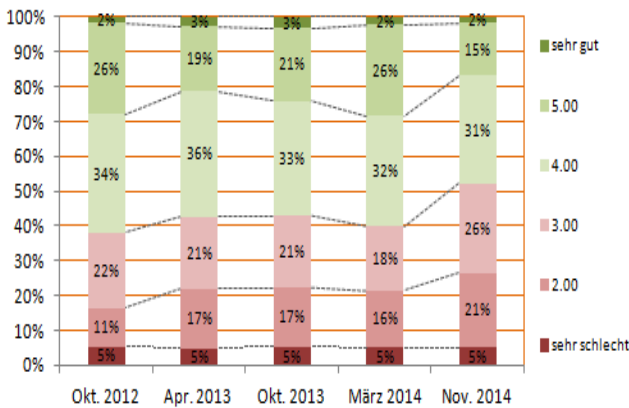
c) Bewertung des aktuellen Betriebsklimas im Unternehmen



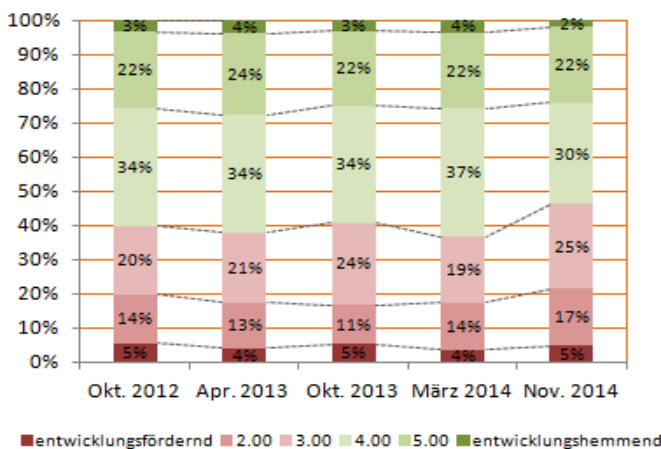
d) Vertrauensklima im Unternehmen



e) Gerechtigkeit bei monetären/nicht-monetären Leistungen

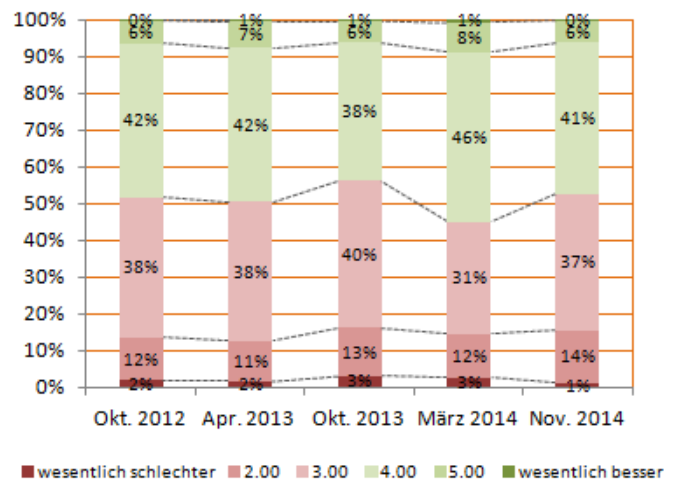


f) Nur bedingt entwicklungsfördernd ausgerichtete Personalpolitik



4) Prognose der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten

Knapp 50 Prozent erwarten (schon seit 2012) Verschlechterung der betrieblichen Arbeitsbedingungen



Impressum

Unter www.manager-monitor.de veröffentlicht das FKI (Führungskräfte Institut GmbH) rund sechs Mal pro Jahr die Ergebnisse von Umfragen zu aktuellen Themen aus den Bereichen Steuerpolitik, Sozialpolitik, Arbeitspolitik, Europapolitik und Management. Grundlage der Umfrage ist ein festes Umfragepanel mit rund 1.000 Mitgliedern im Alter zwischen 30 und 65 Jahren, die als angestellte Fach- und Führungskräfte in einer Vielzahl von Branchen der privaten Wirtschaft tätig sind. Auftraggeber der Umfrage und Initiator des Panels ist der Führungskräfteverband ULA.

Herausgeber Führungskräfte Institut GmbH
 Kaiserdamm 31 | 14057 Berlin
 Telefon 030.30 69 63-0 | Fax 030.30 69 63-13
 E-Mail info@ula.de | www.fki-online.de
Geschäftsführer: Ilhan Akkus,
 Andreas Zimmermann
 Steuer-Nr. 1127 423 04863
 Amtsgericht Köln HRB 81600

Redaktion Andreas Zimmermann
Verantwortlich Ludger Ramme
Gestaltungskonzept Nolte | Kommunikation

Bezugspreis für die Druckfassung dieses Newsletters: 3 Euro inkl. Porto und USt. pro Ausgabe
 Bestelladresse: info@fki-online.de